

Freizeit – Elf Vereine bieten großes Programm

Sonnenbühler Hockete

SONNENBÜHL. Die 35. Sonnenbühler Hockete am 20. und 21. Juli in Willmadingen verspricht zwei Tage lang mit einem bunten Rahmenprogramm Unterhaltung für jeden Geschmack und jedes Alter. Es gibt Musik, Essen und Trinken, Kinderangebote, Tanz und mehr. Seit 1979 findet die Sonnenbühler Hockete statt, jedes Jahr in einem anderen Ortsteil der Gemeinde. In diesem Jahr lädt der Ortsteil Willmadingen ein, gemeinsam mit elf Vereinen aus allen Ortsteilen.

Willmadingens Ortsmitte verwandelt sich an diesem Wochenende in eine Festmeile. Traditionell startet die Hockete am Samstag um 16 Uhr mit Böllerschüssen des Schützenvereins Willmadingen mit anschließendem Fassanstich durch Bürgermeister Uwe Morgenstern und Ortsvorsteher Heinz Hammermeister. Im Anschluss werden die Besucher von den Lauchertmusikanten Melchingen, den Männerchören Erpingen/Genkingen sowie einem Auftritt der Bolbergschule Willmadingen unterhalten.

Gottesdienst und Kinderprogramm

Für Stimmung und musikalische Unterhaltung sorgt am Samstagabend die Band »Stadlsound«. Am Sonntagmorgen startet die Hockete um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Dieser wird unterstützt von den Sonnenbühler Posaunenchor. Im Anschluss spielt nach einem Auftritt des Kinderhauses Sonnenchein der Musikverein Talheim zum Frühschoppen auf.

Am Nachmittag folgen Auftritte der Kinder der Volkstanzgruppe Erpingen, der Präsidentengarde der 1. Karnevalsgesellschaft, der Tanzwerkstatt Sonnenbühl sowie der Guggenmusik Baräfezzler. Die Vereine haben ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken. Auch für kleine Besucher ist ein unterhaltsames Programm mit Spielstraße, Basteleien, Bobby-Car-Parcours, Angelspiel, Schieß- und Wurfbude, einer historischen Seilerei und mehr vorbereitet. (v)

Konzertreihe wird fortgesetzt

ZWIEFALTEN. Die Konzertreihe im Münster geht am Sonntag, 28. Juli, weiter mit einem festlichen Konzert für Blechbläser und Orgel mit Swabian Brass und H.-P. Merz (Orgel). Ein Orgelkonzert gibt Achim Liebling (Saarbrücken) am 25. August. Oberschwäbischer Barock ist im Konzert des Weinrauchchors am 13. Oktober zu hören. Geistliche Abendmusik mit dem Münsterchor und der Musikkapelle – es ist ein Benefizkonzert – gibt es am 27. Oktober. Beginn der Konzerte ist jeweils um 17 Uhr. (fm)

Wanderpokal des Schützenvereins

MÜNSINGEN. Der Schützenverein Münsingen richtet am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juli, sein jährliches Wanderpokalschießen aus in der Disziplin KK 50 Meter liegend. Die Schießzeiten am Samstag sind von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr. Die Siegermannschaft erhält den Wanderpokal gefüllt mit der Hälfte des eingemommenen Startgeldes. Zusätzlich gibt es noch das Preisschießen mit folgenden Preisen: 1. Platz 100 Euro, 2. Platz 50 Euro, 3. Platz 30 Euro. Gebühr pro Schuss: 0,50 Euro. (v)

WIR KORRIGIEREN

MÜNSINGEN

Samstags geschlossen

MÜNSINGEN. Vor zehn Jahren ist das Münsinger Stadtmuseum im Schloss komplett neu gestaltet worden. Zum runden Geburtstag gibt es Öffnungstage bei freiem Eintritt und am Sonntag, 21. Juli, um 14.30 Uhr eine kostenlose Sonderführung. Geöffnet ist das Museum am Donnerstag, 18., und Sonntag, 21. Juli, jeweils von 13 bis 17 Uhr. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung des Stadtarchivs ist am Samstag, 20. Juli, nicht geöffnet. (a)

Libellen der Schwäbischen Alb

MÜNSINGEN. Um die Libellen der Schwäbischen Alb geht es bei einer Führung des Naturschutzbunds (Nabu) mit Herbert Henheik am Samstag, 20. Juli. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bahnhof Münsingen (Parkplatz beim Ärztezentrum). Die Exkursion dauert zwei bis drei Stunden. Die Teilnehmer werden

Gewässer auf der Mittleren Alb unter die Lupe nehmen. Sie besuchen die Hüle in Zainingen und ein Gewässer bei Hengen. Henheik referiert über die heimischen Libellenarten, zeigt die Flugkünster im Gelände und erklärt, wie sie unterschieden werden können. (em)

07385 965219

Beten für Ernte

HOHENSTEIN. Ein Erntebittgottesdienst wird am Sonntag, 21. Juli, in Odenwaldstetten um 20 Uhr am »Weißen Stein« gefeiert. Der Posaunenchor wirkt mit. Im Anschluss sind die Besucher zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bei Regen wird der Gottesdienst im Gemeindehaus gefeiert. (k)

Zweiradfahrer kollidierten

GAMMERTINGEN. Beim Sturz von seinem Rennrad hat sich am Dienstag gegen 17 Uhr ein 52-jähriger Mann im Bereich Alte Steige/Hechingen Straße leicht verletzt. Ein 17-jähriger Motorroller-Fahrer hatte den bevorrechtigten, von links kommenden Fahrradfahrer im Einmündungsbereich der Hechingen

Straße übersehen und kollidierte mit ihm. Der 52-Jährige stürzte vom Rad. Da er sich hinterher unwohl fühlte, suchte er zur Behandlung einen Arzt auf. Der 17-Jährige, der ebenfalls mit seinem Motorroller gestürzt war, wurde nicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von rund 3 000 Euro. (pol)

Projekt – Sonnenbühler Jugendliche haben das Boxen für sich entdeckt. Trainingsangebot soll fortgeführt werden

Stressabbau am Sandsack

VON JOACHIM BAIER

SONNENBÜHL. Einige Jugendliche in Sonnenbühl haben das Boxen für sich entdeckt. Etwa zehn Teilnehmer nutzen das niederschwellige Sportangebot der Jugendberaterin Sandra Kollmann, das einmal pro Woche in den Räumen der Volkshochschule in Udingen stattfindet. Manche aus der Gruppe sind davon inzwischen so begeistert, dass sie zusätzlich nach Reutlingen ins Box-Gym zum Training gehen.

Adrian Nardon übt seit drei Jahren diverse Kampfsportarten aus. »Boxen gefällt mir am besten«, sagt der 18-jährige Udingener, der von Anfang an beim Projekt dabei ist. Beim Boxen könne er am leichtesten Stress abbauen, den Kopf freier bekommen und fit bleiben, hat er festgestellt. Ein paar der Jungs im Jugendhaus hätten sich einen Boxsack gewünscht, berichtet die Sonnenbühler Jugendbeauftragte Sandra Kollmann von den Anfängen. »Aber nur einen Boxsack irgendwo aufzuhängen, das war mir zu wenig«, fügt sie gleich hinzu. Über den Landkreis Reutlingen knüpfte sie Kontakt zu Max Herferds Box-Gym, das seit zwei Jahren von Wladimir Twerdochlib geleitet wird.

Wichtige Werte vermitteln

Twerdochlib war von Kollmanns Projektleide sofort angetan und sagte zu, gemeinsam mit Eugen Hügel, ebenfalls vom Reutlinger Box-Gym, das Training für eine gewisse Zeit zu übernehmen – ehrenamtlich, wohl gemerkt. Ihnen gehe es dabei vor allem darum, den Jugendlichen soziale Kompetenz zu vermitteln, betont der Trainer, der im Hauptberuf als Informatiker arbeitet.

Disziplin, Willenskraft, Durchhaltungsvermögen sind die wichtigsten Werte, die Twerdochlib den Jugendlichen vermitteln möchte. Und es geht ihm um Akzeptanz und ein tolerantes Miteinander. Seine Devise: Streitereien möglichst verhindern oder ihnen aus dem Weg gehen. Wenn



Wladimir Twerdochlib (links), Leiter von Max Herferds Box-Gym, unterstützt das Sonnenbühler Jugendprojekt ehrenamtlich. FOTO: BAIER

überhaupt die Fäuste sprechen müssen, dann nur, um die Schwachen zu verteidigen. Die Sonnenbühler Schulsozialarbeiterin Nele Kurz, die im Verein Kickboxen betreibt, und einige Schülerinnen nutzen die Sandsäcke ebenfalls gerne für den Stressabbau. Alle zwei Wochen können die 14- bis 16-jährigen Mädchen unter ihrer Anleitung und ohne Jungs trainieren.

Das Geld für die Ausrüstung, konnte über Fördermittel beschafft werden: 900 Euro steuerte der Landkreis bei, 500 Euro kamen vom Reutlinger Förderverein Verkehrs- und Kriminalprävention. Genutzt werden können derzeit noch die VHS-Räume direkt über dem Jugendhaus.

Allerdings ist das Training dort wegen der viel zu niedrigen Zimmerdecke nur eingeschränkt möglich.

Ursprünglich war das von ehrenamtlichen Betreuern unterstützte Projekt zeitlich begrenzt. Die Jugendlichen sollten das Training danach selbstständig weiterführen. Mindestens einer aus dem harten Kern der Gruppe, so der Plan, sollte die Jugendleiterausbildung machen, um das Training zu leiten. Inzwischen hat sich Boxtrainer Eugen Hügel aufgrund der anhaltenden Nachfrage bereit erklärt, das Projekt für einige weitere Monate zu unterstützen.

Derweil sucht Sandra Kollmann nach anderen tragfähigen Lösungen – möglicher

weise in Kooperation mit einem Sportverein. Alia Widiner ist momentan die einzige Junge Frau, die mit den Jungs trainiert. »Es macht Spaß und wir passen alle aufeinander auf«, sagt die 17-Jährige aus Erpingen. Auch sie würde gerne mit dem Training weitermachen, denn sie findet, dass das Boxen eine prima Abwechslung zur Schule ist.

Sie sei viel selbstbewusster geworden, erklärt Alia Widiner während sie die rosafarbenen Bandagen um die Fäuste schlingt. Die Jungs, so erzählt sie, hätten die Bandagen extra für sie mitbestellt. Gekränkt wegen der »Mädchenfarbe« war sie überhaupt nicht: »Ich fand das toll«, sagt sie schmunzelnd. (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Frauengruppe Albverein Willmadingen

Wanderung in hochalpinem Gelände

Zum achten Mal unternahm die Frauenwandergruppe des Willmadinger Albvereins eine zweitägige Gebirgswanderung. Die Mieminger Gebirgskette war in diesem Jahr das Ziel.

Früh morgens startete die aus 14 Frauen bestehende Gruppe in Richtung Tirol zum Wanderparkplatz an der Ehrwaller Bergbahn. Hier wurde es ernst. Wanderschuhe wurden gewaschen, Wanderstöcke ausgepackt, die Regenausrüstung kontrolliert. Dann nahmen die 14 Wanderinnen den Aufstieg über den Seebensee und weiter zur Coburger Hütte mit dem unmittelbar dahinter liegenden Drachensee in Angriff. Eine eigentlich als gemütlich eingestufte Wanderung, wäre da nicht die Kraxelei über den als leichten Klettersteig eingestuften »Hohen Gang«. Die mit Drahtseilen gesicherte Steilgasse führt über Fels nach oben und gibt einen wunderschönen Blick auf die Zugspitze frei.

Am Seebensee angekommen faszinierten die sich in der glatten Oberfläche des Sees spiegelnden umliegenden Berge. Vom Seebensee führt ein Bergpfad in vielen Kehren zur Coburger Hütte, dem Etappenziel des ersten



Die 14-köpfige Frauengruppe des Albvereins Willmadingen an der Coburger Hütte. FOTO: VEREIN

Tages. Der gleich hinter der Hütte liegende Drachensee besticht durch seine Ursprünglichkeit. Nachdem die Gegend um die Hütte ausgiebig erkundet war, wurden die Hüttenlager bezogen. Mit einem Hüttenabend in geselliger Runde lies man den Tag fröhlich ausklingen.

Früh am nächsten Morgen ging es weiter. Zunächst noch einmal bergauf zum Tajatörl und weiter über das Brendellkar zum Brendelsee. Selbst jetzt im Juli liegen im Brendellkar noch mächtige Schneefelder, die ein wenig Spurabreite verlangen. Nun ging es nur noch bergab. 1 200 Höhenmeter waren im Abstieg zu bewältigen, bis die Ehrwaller Alm erreicht war. Gerade noch rechtzeitig, bevor ein heftiger

Starkregen einsetzte. Müde aber zufriedener fuhr die Gruppe mit der Bahn zurück ins Tal.

Die wunderschöne Bergtour wurde von Conny Strobel perfekt organisiert, die bergerfahre Conny Bruhn sorgte dafür, dass die Gruppe immer auf dem rechten Weg blieb. Allen Teilnehmerinnen hat das Wanderwochenende – jenseits der Komfortzone – gut gefallen, und man ist sich einig, dass es im nächsten Jahr wieder ein Wanderwochenende geben muss. Für die Tour liegen sogar bereits erste Wanderverschläge vor.

Verschiedene Fotos von dieser Wanderung sind auch im Internet zu sehen. (v)

www.albverein-willmadingen.de

SVE Bleichstetten/ Gymnastikgruppe Karin Rapp

Das Abenteuer Rattour bestanden

Mangels gemeinsamer Trainingsmöglichkeiten vorab war den Radeln etwas etwas bange vor ihrer anspruchsvollen Rattour, die auf vier Etappen ausgelegt war. Doch alles ging gut. Am ersten Tag rollte es bei strahlendem Sonnenschein durchs Murgtal fast von allein. Vorbei am historischen Breithammer und durch den Felstunnel, erreichte die Gruppe nach 67 Kilometern die Schloßer Raststätte. Bis Schwetzingen waren es anderntags 109 Kilometer, doch ohne Gegenwind wurde auch diese längste Etappe der Tour gut gemeistert.

Am nächsten Tag war Heilbronn das Ziel, das über Heidelberg, Neckargemünd, durch das Elsenztal, Eppingen, Schwaiern und Leingarten nach 85 Kilometern erreicht wurde. Zwischenwischendurch besuchte die Gruppe die Universitätsbibliothek Heidelberg, um die tolle Jugendstil-Innenraumgestaltung zu bewundern. So viel Zeit musste schon sein.

Noch in Heidelberg konnten die Frauen nebenbei einem Liegeradrennen von Sportlern mit Behinderung zuschauen. Die weitere Strecke am Neckar und der Elsenz war landschaftlich



Die Frauen der Gymnastikgruppe Karin Rapp waren vier Tage auf Rattour. FOTO: PRIVAT

abwechslungsreich und forderte nur kleinere Anstrengungen. Am nächsten Morgen sollte es schon der letzte Start sein. Der Neckar war ab Heilbronn bis zum Tagesziel Stuttgart auf 76 Kilometer der ständige Begleiter. Die schöne Landschaft, geprägt von Weinbergen und dem legendären Felsengarten, ließ manche Anstrengung der letzten Tage vergessen.

Schließlich ging es zum Bahnhof Stuttgart und in den Zug nach Metzingen. Pünktlich um 19.04 Uhr luden die Frauen wie am Fließband alle neuen Fahrräder mit Gepäck aus. Hilfe bekamen sie von ihren »Abholern«, die sie am Bahnsteig begrüßten. Während eines kleinen Stempfangs am Bahnhof erfuhren die Daheimgebliebenen von den Erlebnissen des Abenteurers Radtour. Wie immer war der ganze Ablauf von Karin Rapp hervorragend organisiert. (hw)